

NETZWERK

Hospiz- & Palliativversorgung

ERLANGEN UND ERLANGEN-HÖCHSTADT



LANDKREIS
ERLANGEN-HÖCHSTADT ①

Stadt Erlangen
②

Diakonie
Erlangen ③

HOSPIZ VEREIN
ERLANGEN e.V. ④

HOSPIZVEREIN
Identität mit Umgebung e.V. ⑤

HOSPIZVEREIN
HERZOGENAURACH e.V.
vorm. Verein für ambulante Krankenpflege ⑥

Hospizverein Höchstadt
e.V. ⑦

pallia vita
Ergänzung der ambulanten Palliativversorgung ⑧

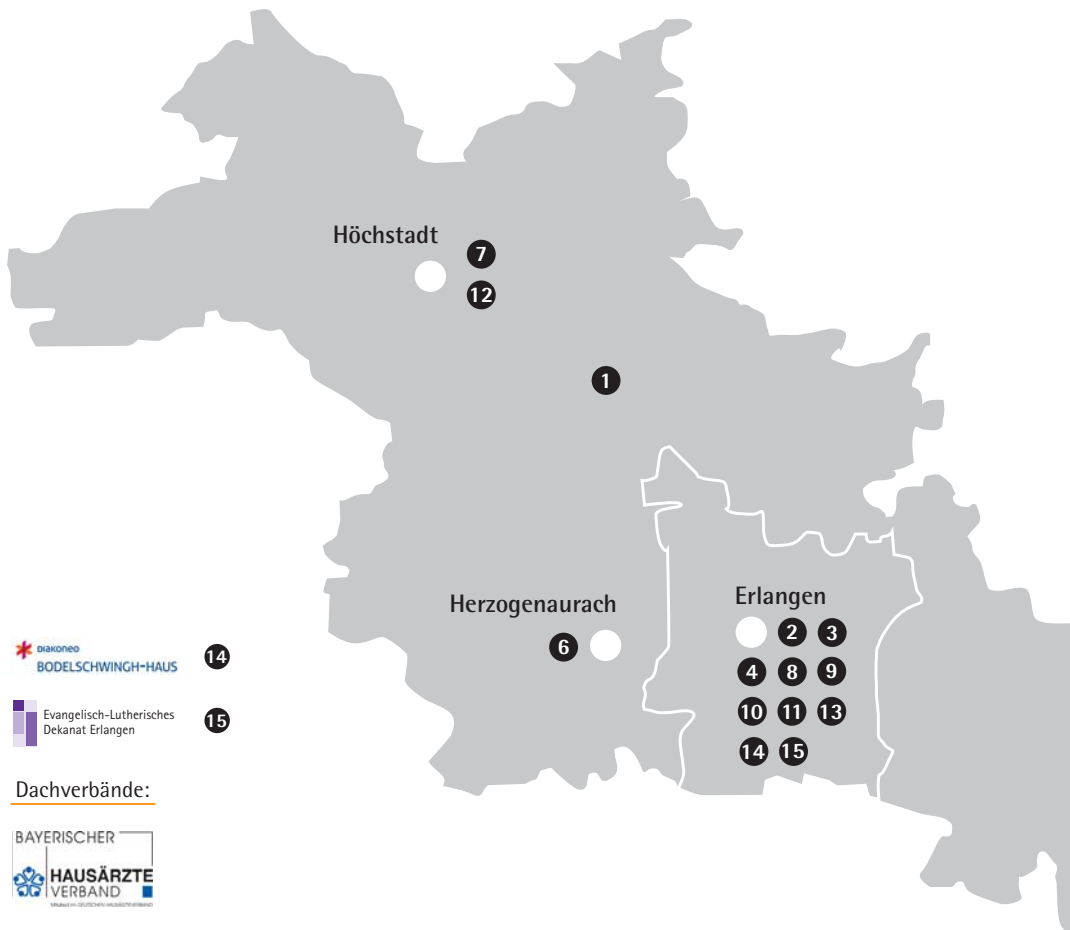
Universitätsklinikum
Erlangen ⑨

bezirkalkliniken
mittelfranken ⑩

Malteser
Malteser
Waldkrankenhaus
St. Marien ⑪

Palliativität
Lebtsblick ⑫

HAUSÄRZTE
Erlangen und Umgebung e.V. ⑬



Diakonie
BODELSCHWINGH-HAUS ⑭

Evangelisch-Lutherisches
Dekanat Erlangen ⑮

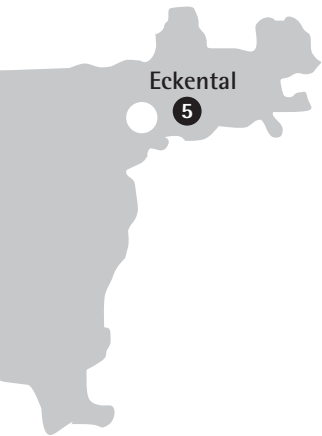
Dachverbände:


BAYERISCHER
HAUSÄRZTE
VERBAND
Mitglied im DEUTSCHEN HAUSÄRZTEVERBAND

Bayerischer Hospiz- und
Palliativverband

Inhalt

- 5 *Vorwort - Unter einem Schirm*
- 6 *Angebote des Netzwerkes - Leitfaden*
- 8 *Stadt Erlangen*
- 10 *Landkreis Erlangen-Höchstadt*
- 12 *Hospiz am Ohmplatz*
- 14 *Diakoneo Bodelschwingh-Haus Erlangen*
- 16 *Hospiz Verein Erlangen e.V.*
- 18 *Hospizverein Eckental mit Umgebung e.V.*
- 20 *Hospizverein Herzogenaurach e.V.*
- 22 *Hospizverein Höchstadt und Umgebung e.V.*
- 24 *Palliavita - Spezialisierte ambulante Palliativversorgung (SAPV)*
- 26 *Kinderpalliativteam - Spezialisierte ambulante pädiatrische Palliativversorgung (SAPPV)*
- 28 *Palliativmedizinische Abteilung am Universitätsklinikum Erlangen*
- 30 *Palliativmedizinischer Dienst im Malteser Waldkrankenhaus St. Marien*
- 32 *Palliativmedizinischer Dienst am Klinikum am Europakanal*
- 34 *Palliativabteilung „Lichtblick“, Kreiskrankenhaus St. Anna, Höchstadt*
- 36 *Evangelisch-Lutherisches Dekanat Erlangen*
- 38 *Hausärzte Erlangen und Umgebung e.V.*
- 40 *Bayerischer Hausärzteverband e.V. (BHÄV)*
- 41 *Bayerischer Hospiz- und Palliativverband (BHPV)*
- 43 *Impressum*



A person is sitting on a dark wooden bench in a park during autumn. They are holding a large, bright orange umbrella. The ground is covered in fallen yellow and orange leaves. In the background, there is a large tree on the left, a fountain in the middle ground, and a large, light-colored building with many windows on the right. The sky is bright and clear.

„...wir wollen, dass alle Menschen in der Stadt Erlangen und im Landkreis Erlangen-Höchststadt nicht nur gut leben können, sondern auch im Sterben mit Herz und Fachwissen gut begleitet werden und Hinterbliebene Mitgefühl und Unterstützung erfahren.“

NetHPV - unter einem Schirm

**In Erlangen und im Landkreis
Erlangen-Höchstadt leben
derzeit ca. 245000 Einwohner.
Menschen werden geboren,
wachsen auf, arbeiten, gründen
Familie, gestalten Beruf und
Freizeit, altern und sterben.**

**Sie haben einen Menschen in
Ihrem Umfeld, der am Lebensende
angekommen ist? Sie brauchen
Orientierung über Angebote, die in
dieser Situation hilfreich sind?**

Die vorliegende Broschüre soll helfen, erste Informationen über alle Institutionen zu finden, die eine hospizliche und palliative Unterstützung anbieten. Die Mitglieder im Netzwerk NetHPV arbeiten schon lange zusammen, haben hospizliche und palliative Erfahrung und kümmern sich um Menschen am Lebensende. Hauptamtlich und ehrenamtlich tätige Menschen stehen Betroffenen und Zugehörigen bei und begleiten durch den Abschied und in der Trauer. Alle Netzwerkpartner beraten, welche Hilfe von welcher Institution in der momentanen Situation am besten passt. Sterbende Menschen sollen dort unterstützt werden, wo sie leben wollen –

zu Hause, im Wohnheim, in der Klinik, auf einer Palliativstation, im stationären Hospiz.

Die Mitglieder des Netzwerkes sind gut zu erreichen und vermitteln schnell und unbürokratisch Unterstützung.

Hausärzte, Pflegekräfte, Seelsorger, Palliativpflegekräfte, Palliativärzte, Sozialarbeiter und Hospizbegleiter arbeiten Hand in Hand zusammen und versuchen Beschwerden zu lindern und ein lebenswertes Leben bis zum Schluss zu ermöglichen.

Über den Tod hinaus gibt es Hilfsangebote für Trauernde um sich in der veränderten Lebenssituation zurechtzufinden.

Wir wünschen uns, dass sich die Menschen in Erlangen und im Landkreis Erlangen-Höchstadt uns anvertrauen und unser Angebot der Unterstützung annehmen.

Angebote des Netzwerkes - Leitfaden:

Palliativstation/ -abteilung

Auf dieser Krankenhausstation bleiben Sie, bis Sie so gut eingestellt und behandelt sind, dass Sie zuhause versorgt werden können.

SAPV- und SAPPV-Teams

Die SAPV-Teams betreuen Sie zuhause mit Ärzten, speziell ausgebildeten PflegerInnen und viel organisatorischer Unterstützung.



Hospizvereine

HospizbegleiterInnen kommen stundenweise nach Vereinbarung, bleiben bei Ihnen, entlasten die Angehörigen...

Stationäres Hospiz

Das stationäre Hospiz kann Ihr Zuhause sein für die letzten Tage bis Monate Ihres Lebens – bestens, liebevoll und schmerzfrei umsorgt.

Haben Sie keine Scheu und rufen Sie bei den Netzwerkpartnern vor Ort an.

Stadt Erlangen

Sehr geehrte Damen und Herren,

Ja – wir wollen alle lange leben und dabei möglichst lange gesund bleiben. Der demografische Wandel zeigt uns, dass wir tatsächlich immer älter werden. Leider oft mit gesundheitlichen Einschränkungen gerade im späteren Lebensabschnitt. Mit unserer immer älter werdenden Gesellschaft rückt der Wunsch nach einer professionellen und qualitativen Versorgung und Begleitung auf dem letzten Lebensweg immer mehr in den Focus. Damit spielt die palliative Unterstützung eine immer wichtigere Rolle in unser aller Leben. Mit der Gründung von NetHPV erhalten wir eine Unterstützung an die Hand, die bei einem sensiblen Thema als Wegweiser dienen kann. Die Broschüre wird ein guter Wegweiser und Helfer sein.

„ *Das einzig Wichtige im Leben sind die Spuren der Liebe,
die wir hinterlassen, wenn wir gehen.* “

Albert Schweitzer

Kommune als Partner

Das „Kommen“ und „Gehen“ gehört zum Kreislauf des Lebens.

So gerne wir uns mit dem „Kommen“ beschäftigen und es begrüßen, so sehr brauchen wir Hilfe und Unterstützung, wenn wir familiär oder persönlich mit dem „Gehen“ konfrontiert werden. Das Sterben wird noch viel zu oft tabuisiert. Die Gesellschaft macht mitunter einen großen Bogen um das Thema und Einzelne wissen sich oft nicht zu verhalten, wenn ein Angehöriger verstirbt. Als moderne Gesellschaft können und müssen wir jedoch dazu beitragen, dass der Abschied wieder ein Teil

unseres Lebensalltags wird und weder die „Gehenden“ noch die Angehörigen alleine gelassen werden.

Mit der Gründung von NetHPV 2018 wurde ein entscheidender Schritt in Erlangen unternommen, die Menschen für das Thema zu sensibilisieren und gleichzeitig eine große Versorgungsstütze aufzubauen.

Die Stadt Erlangen würdigt das hohe Engagement, mit welchem das Netzwerk Hospiz- und Palliativversorgung seine Arbeit verfolgt und Betroffene professionell mit den vielen beteiligten Akteuren begleitet und unterstützt.

Die lange Vorgeschichte der palliativen Versorgung in Erlangen zeigt, wie wichtig dieses Thema schon immer war. Wir sind stolz darauf, dass es bei uns ein Netzwerk gibt, das die Bedürfnisse, Wünsche und Sorgen von Menschen und ihren Angehörigen in der letzten Phase des Lebens so umfassend begleitet und betreut. Ein menschliches und würdiges Leben bis zum Schluss ist das, was wir uns alle wünschen und wozu NetHPV einen großen Teil beiträgt. Vielen Dank dafür.
Freundliche Grüße

Dieter Rosner, Sozialreferent



KONTAKT:
Stadt Erlangen
Dieter Rosner

Rathausplatz 1
91052 Erlangen

ERREICHBARKEIT:
Telefon Pflegestützpunkt:
0 91 31 / 86 23 29

Der Landkreis Erlangen-Höchstadt

10 *„ Um bis zuletzt selbstbestimmt leben und medizinisch gut versorgt zu werden ist eine umfassende palliativmedizinische und hospizliche Betreuung und Beratung für schwerstkranke und sterbende Menschen sowie ihre Angehörigen notwendig. “*

Landrat Alexander Tritthart

Dass Menschen im Landkreis bis zuletzt so angenehm wie möglich wohnen können, dem hat sich der Landkreis Erlangen-Höchstadt verschrieben. Daher hat der Kreistag ein **Seniorenpolitisches Gesamtkonzept** verabschiedet. Darin spielt auch die Versorgung schwerstkranker Menschen eine besondere Rolle. So gibt es in unserem Kreiskrankenhaus St. Anna in Höchstadt beispielsweise die Palliativeinheit „Lichtblick“. Dort umsorgt ein multiprofessionelles Team aus speziell geschulten Ärzten, Pflegekräften, Physiotherapeuten, Hospizhelfern, Seelsorgern, Psychologen und Sozialdienst die Patienten – professionell, menschlich und nah. Auch die Familie wird einbezogen. Ein Team von Wohnberatern bietet beispielsweise kostenlose und unverbindliche Beratungen vor Ort an, wie sich die Wohnsituation auf verschiedene Bedürfnisse älterer Menschen oder Menschen mit körperlichen Einschränkungen anpassen lässt.

Das Netzwerk

Vom Netzwerk in der Hospiz- und Palliativversorgung (NetHPV) erhofft sich der Landkreis einen zügigen und intensiven fachlichen Austausch. Die Beteiligten sollen sich beraten, motivieren und einander seelisch beistehen können. Der Landkreis steht auch in engem Kontakt zu den drei Hospizvereinen im Landkreis, in Höchststadt, Herzogenaurach und Eckental.

Dort kümmern sich Ehrenamtliche mit sehr viel Herzblut darum, dass schwer- kranke Menschen friedlich und mit möglichst wenig Schmerzen ihre letzte Zeit verbringen können. Der Bedarf an palliativer Versorgung wird in Zukunft durch die immer älter werdende Gesellschaft steigen. Der Pflegenotstand macht sich bereits heute bemerkbar und wird sich früher oder später auch auf die Palliativversorgung auswirken.

Ein besonderes Augenmerk werden wir auch auf Alleinstehende richten müssen.

Deshalb ist es wichtig, ein solches Netzwerk wie das NetHPV frühzeitig zu etablieren, damit alle Menschen im Landkreis wissen, dass sie an ihrem Lebensende nicht allein gelassen werden.

LANDKREIS
ERLANGEN-HÖCHSTADT



KONTAKT:

Landkreis Erlangen-Höchstadt
Nägelsbachstraße 1
91052 Erlangen
Landrat Alexander Tritthart

ERREICHBARKEIT:

Seniorenbeauftragte
Brigitte Meyer
091 31-803-13 31
091 31-803-49 13 31

Hospiz am Ohmplatz

Das stationäre Hospiz ist
 eine gemeinsame Einrichtung der
Diakonie Erlangen Pflege gGmbH (Träger)
 und des **Hospiz Vereins Erlangen e.V.**
 im Erdgeschoss der Diakonie am Ohmplatz.

Wir bieten schwerkranken und
 sterbenden Menschen, die daheim
 nicht mehr betreut werden können ein
 letztes Zuhause. 12 helle, klimatisierte
 Einzelzimmer mit Bad, Telefon und TV
 stehen unseren Gästen zur Verfügung.
 Das Hospiz verfügt über ein großes
 Wohnzimmer zum Lesen, gemeinsam
 Essen, Spielen, Feiern und Musikhören,

ein schönes großes Pflegebad, eine
 überdachte Terrasse, die auch für
 Betten zugänglich ist. WLAN steht
 kostenpflichtig zur Verfügung.
 Das Hospiz steht allen Menschen offen -
 unabhängig von ihrer Weltanschauung
 und ihrer religiösen bzw. spirituellen
 Überzeugung.

Das Team des stationären Hospizes be-
 steht aus speziell geschulten Pflege-
 kräften, einer Sozialpädagogin, einer
 Seelsorgerin, einem Musiktherapeuten,
 einer Kunsttherapeutin und ehrenamt-
 lichen Hospizhelferinnen und -helfern.
 Fachkundige Pflege und ein wertschätzen-
 der Umgang schaffen eine Atmosphäre
 der Sicherheit und Geborgenheit.
 Die ärztliche Versorgung wird durch
 kompetente Hausärzte sichergestellt.
 So verbringen die Gäste im Hospiz die
 ihnen verbleibende Zeit selbstbestimmt
 und würdevoll.



„ *Leben bis zuletzt.* “

Aufnahmekriterien

- Es liegt eine Erkrankung vor, die progredient verläuft und bereits ein fortgeschrittenes Stadium erreicht hat.
- Es ist eine Heilung ausgeschlossen und eine palliativmedizinische Behandlung notwendig oder vom Patienten erwünscht.
- Die Erkrankung lässt lediglich eine Lebenserwartung von Wochen bis Monaten erwarten.
- Eine Krankenhausbehandlung im Sinne des §39 SGB V ist nicht erforderlich.
- Die ambulante Versorgung im Haushalt oder der Familie reicht nicht aus, weil der palliativ-medizinische und -pflege-rische Versorgungsbedarf in seiner Art und von seinem Umfang her die Möglichkeiten von Laienhelfern und ergänzenden ambulanten Versorgungsformen (vertragsärztl. Versorgung, häusl. Krankenpflege, amb. Hospizdienste), sowie Finalpflege und Sterbebegleitung in stationären Pflegeeinrichtungen regelmäßig übersteigt.

Diese Kriterien müssen durch einen Vertragsarzt auf einer Notwendigkeitsbescheinigung bestätigt sein. Anmeldung erfolgt durch Kliniken, Hausärzte, Angehörige oder den Betroffenen selbst. Ein persönliches Gespräch mit dem Sozialdienst oder der Hospiz-Leitung ist vorab zwingend notwendig.

Kosten

Die Kosten für die Hospizversorgung übernehmen nach Antragsstellung die Kranken- und Pflegekasse zu 95 %. Übrig bleiben 5 % Eigenanteil für den Träger, der in Erlangen vom Hospiz Verein Erlangen e.V. durch Spenden finanziert wird.



KONTAKT:

Diakonie Erlangen Pflege gGmbH
Hospiz am Ohmplatz
Am Röthelheim 2a 91052 Erlangen

Leitung: Alexander Kulla
(Erreichbarkeit: Mo-Fr 8.00-16.15 Uhr)

ERREICHBARKEIT:

Tel: 0 91 31-630 15 80
Fax: 0 91 31-630 15 84
hospiz@diakonie-erlangen.de
www.diakonie-erlangen.de/hospiz/
Pflege (Erreichbarkeit: 24 Std.)
Tel: 0 91 31-630 15 80

DIAKONEO Bodelschwingh-Haus Erlangen



*„Es bedarf einer Kultur
im Leben und Sterben.“*

Palliative Begleitung im Bodelschwingh-Haus

„Die Charta zur Betreuung schwerstkranker Menschen in Deutschland“, zu deren Unterzeichnern das Bodelschwingh-Haus Erlangen gehört, fordert: „Menschen im hohem Lebensalter benötigen geeignete Versorgungsangebote, die auch palliative Gesichtspunkte ausreichend berücksichtigen. Besonders in den stationären Pflegeeinrichtungen bedarf es der systematischen Weiterentwicklung von Palliativkompetenz und Hospizkultur.“

Hin zu einer Lebens- und Sterbekultur

Da wir überzeugt sind, dass Sterben nur dann gut begleitet sein kann, wenn wir alle Beteiligten einbinden, haben wir uns schon 2012 auf den Weg gemacht. Damals unternahmen wir erste Schritte zur Entwicklung einer Kultur der Begleitung im Leben und Sterben. Dazu gehören hausinterne Schulungen von mittlerweile der Hälfte aller Mitarbeitenden. Diese erhalten mit einer 40 Stunden umfassenden Schulung Kenntnisse in Palliativer Praxis. Für ehrenamtliche Helfer und Angehörige werden wir ab 2021 „Letzte-Hilfe-Kurse“ anbieten. Diejenigen, die mehr wissen wollen, können an einer dreitägigen vertiefenden Fortbildung teilnehmen. Fünf Fachkräfte haben eine Weiterbildung zur Palliativ-Care-Fachkraft absolviert, eine sechste befindet sich derzeit in der Ausbildung.

Tabuthema Tod *oder* Von den Sterbenden lernen

Einrichtungsleiterin im Bodelschwingh-Haus ist Friederike Leuthe: „Seit 2012 ist in unserem Haus eine Kultur gewachsen. Unsere Mitarbeitenden haben eine Haltung zu Tod und Sterben entwickelt, aus der sie Menschen am Lebensende ohne Angst, aufmerksam, liebevoll zugewandt und fachlich kompetent begleiten.

Dank der guten Zusammenarbeit mit den Mitgliedern des Netzwerks, SAPV-Team, vielen Hausärzten und dem Hospiz-Verein Erlangen haben wir in unserem Haus Tod und Sterben aus der Tabuzone geholt. Wir bieten Angehörigen Unterstützung und Begleitung an.

Meist gelingt es, Krankenhausaufenthalte ganz zu vermeiden oder so kurz wie irgend möglich zu halten. Wir alle haben gelernt, rechtzeitig das mögliche Sterben anzusehen und davon zu sprechen. Diese Haltung eröffnet uns Handlungsspielräume, die wir am Beginn unseres Weges nicht vermutet haben. Von jedem, der in unserem Haus stirbt, lernen wir etwas.“

Andenken und Wünsche

In einer kurzen Andacht verabschieden sich Angehörige und Mitarbeitende. An jeden Verstorbenen erinnert eine Seite des Gedenkbuchs im Foyer. Für die weitere Entwicklung wünscht sich das Palliativ-Team einen besseren Personalschlüssel.



Ein weiterer Wunsch ist, dass unsere Gesellschaft diese Aufgabe erkennt und viele sich ehrenamtlich in Hospiz Vereinen oder auch einfach als Ehrenamtliche im Bodelschwingh-Haus an der Begleitung im Leben und Sterben beteiligen.





**Beraten
Begleiten
Helfen -
Wir sind da!**



Hospiz Verein Erlangen e. V.

Wir beraten

Wir unterstützen durch Beratung unbürokratisch und zeitnah. Wenn sich der Alltag durch eine schwere Krankheit für Patienten und Angehörige verändert, ob zu Hause, im Krankenhaus oder im Pflegeheim, bieten wir palliativ-pflegerische und psychosoziale Beratung an.

Wir informieren in Vorträgen und Einzelgesprächen über Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung.

Wir begleiten

Das ehrenamtliche Engagement ist ein tragender Bestandteil der Hospizarbeit. Die Hospizbegleiter/Innen kommen aus unterschiedlichen Berufs- und Altersgruppen und werden durch eine intensive Ausbildung sorgfältig auf ihre Tätigkeit vorbereitet. Hospizbegleiter/Innen besuchen Sie auf Wunsch zu Hause, im Pflegeheim, im Krankenhaus, im Hospiz und auf der Palliativstation.

Wir helfen

Wir bieten unsere Hilfe allen Menschen an, unabhängig von Religion, Weltanschauung oder Nationalität.

Wir achten die Würde des erkrankten Menschen und unterstützen ihn, wenn die Kraft nachlässt.

Unser Ziel ist Sterben zu Hause in der gewohnten Umgebung zu ermöglichen.

Wir sind da

Wenn Sie oder Angehörige Hilfe brauchen, vermitteln wir Begleitung durch geschulte ehrenamtliche Hospizbegleiter/innen.

Wir helfen gerne, um eine möglichst gute Lebensqualität bis zuletzt zu ermöglichen – zu Hause, im Pflegeheim, im Krankenhaus, im Stationären Hospiz. Wir bleiben auch in Notsituationen und vermitteln Sitzwachen.

KHD Kinder- und Jugend Hospiz-Dienst

Kinder und Jugendliche, die unheilbar erkrankt sind, möchten zuhause in ihrer gewohnten Umgebung leben, mit den Eltern, Geschwistern, Freunden.

Unser Hauptanliegen ist es, dies zu ermöglichen. Wir nehmen Kinder und Jugendliche so an, wie sie sind. Wir stärken die Eltern in der schwierigen familiären Situation. Der Alltag mit seinen Anforderungen kann für eine Familie mit einem schwerstkranken Kind zu einer Herausforderung werden. Wir unterstützen so lange, wie die Familie das wünscht.



Wir arbeiten mit dem Kinderpalliativteam der Universitätsklinik Erlangen und mit anderen unterstützenden Einrichtungen zusammen. Wir kooperieren mit den Hospizvereinen in Mittel- und Oberfranken und vermitteln den Kontakt zwischen den Familien und dem Hospizverein vor Ort.

Trauerbegleitung

Wir lassen trauernde Menschen nicht allein. Dabei ist es unwichtig, ob wir den Menschen, um den sie trauern, zuvor begleitet haben. Mit vielfältigen Angeboten möchten wir trauernde Menschen unterstützen einen eigenen Weg durch Verlust und Schmerz zu finden.



Unsere Beratung, Begleitung und Hilfe ist kostenlos. Wir sind in Not- und Krisensituationen 24 Stunden erreichbar.



KONTAKT:

Hospiz Verein Erlangen e.V.
Rathenastr. 17
91052 Erlangen
Tel: 0 91 31/940 56-0
Fax: 0 91 31/940 56-19
www.hospizverein-erlangen.de

ERREICHBARKEIT:

Ansprechpartnerin:
Ursula Diezel
info@hospizverein-erlangen.de
Büro-Öffnungszeiten:
Mo-Do: 9:00-16:00 Uhr
Fr: 9:00-14:00 Uhr



Die letzte Lebensphase in Würde und Menschlichkeit erleben

Die Situation von Menschen, die unheilbar und lebensbegrenzt erkrankt sind, ist häufig geprägt von enormer Anspannung, Ängsten, Konflikten, Überlastung und vielen offenen Fragen. Das Leben aller Beteiligten verändert sich oftmals grundlegend.

Wir wollen uns der Bedürfnisse und Nöte von schwerkranken und sterbenden Menschen und ihrer Angehörigen annehmen, sowohl zuhause als auch in stationären Einrichtungen.

Hospizarbeit bedeutet für uns das zugewandte und achtungsvolle Begleiten von Menschen in der Endphase ihres Lebens und die Unterstützung der Familien.

Hospizverein Eckental mit Umgebung e. V.

Dies schließt die Respektierung von Selbstbestimmung und Mündigkeit aller Betroffenen ein. Im Sinne der Hospizidee soll menschenwürdiges Sterben in vertrauter Umgebung ermöglicht werden. Das Sterben wird dabei als ein Teil des Lebens betrachtet, der weder verkürzt noch künstlich verlängert werden soll. Dies schließt eine aktive Sterbehilfe aus.

Wir sind den christlichen Grundwerten verpflichtet und dabei offen für alle betroffenen Menschen, unabhängig von Weltanschauung, Religion oder Nationalität.

Die Hospizarbeit ist ein ehrenamtlicher Dienst, die erbrachten Leistungen sind somit kostenfrei.

Wenn sich ein Mensch und dessen Familie für unsere Begleitung entscheiden, wird uns großes Vertrauen

entgegengebracht, mit dem wir respektvoll und mit viel Achtung umgehen.

Unsere HospizbegleiterInnen unterliegen der absoluten Schweigepflicht.

Wir setzen uns grundsätzlich dafür ein, dass Schwerkranken und Sterbende die letzte Lebensphase daheim verbringen und auch in der vertrauten Umgebung versterben können. Für Menschen, deren Versorgung und Pflege zuhause nicht durchgeführt werden kann, steht im Seniorenheim Haus Phönix Gründlach in Heroldsberg unser „Grünes Zimmer“ zur Verfügung. Selbstbestimmt und würdevoll werden Betroffene von kompetenten Mitarbeitern der Einrichtung gepflegt und wenn nötig palliativ-medizinisch (durch Hausarzt/SAPV Erlangen) betreut. MitarbeiterInnen des Hospizvereins Eckental mit Umgebung übernehmen ehrenamtlich die Begleitung und Seelsorge.

Unsere Dienste:

- Ambulanter Hospiz- und Palliativberatungsdienst
- Begleitung schwerstkranker und sterbender Menschen
- Betreuung und Begleitung schwerstkranker Kinder und Jugendlicher mit ihren Familien
- Begleitung immobiler und allein lebender Menschen im Alltag durch Besuchsdienste zuhause und in stationären Einrichtungen
- Einsatz für eine bestmögliche Schmerztherapie unter Zusammenarbeit mit SAPV (Spezialisierte ambulante Palliativversorgung) Erlangen, dem Kinderhospizdienst-Zentrum für die Region Ober- und Mittelfranken, den Palliativstationen, den stationären Hospizen, Kliniken und Ärzten
- Begleitung von Angehörigen durch die Zeit des Abschiednehmens und der Trauer mit Angeboten für Einzelgespräche und einem offenen Trauercafé



- Vorträge und kostenlose Information zu den Abschlüssen von Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung
- Zusammenarbeit mit Kirchen, Gemeinden, Schulen, Verbänden, Seniorenbüros, um mit Informationsveranstaltungen eine bewusste Haltung zu Sterben und Tod in unserer Gesellschaft zu erreichen – dies unter Ablehnung von aktiver Sterbehilfe
- Vorstellung des Hospizvereins an Schulen, um bereits Jugendliche mit dem Hospizgedanken vertraut zu machen
- Veröffentlichungen in der regionalen Presse, um die Hospizidee noch mehr in das Bewusstsein der Menschen zu rücken



HOSPIZVEREIN
Eckental mit Umgebung e.V.

KONTAKT:

Hospizverein Eckental
mit Umgebung e.V.
Ambazac Straße 10
(Eingang über Rathausplatz)
90542 Eckental

ERREICHBARKEIT:

Telefon: 0 91 26 / 297 98 80
Telefax: 0 91 26 / 29 42 00
Mobil: 0173 3545904
Mail: hospizeckental@t-online.de
www.hospiz-eckental.de



*„Leben lernen
heißt loslassen lernen ...“*

Hospizverein Herzogenaaurach e.V.

Der unheilbar kranke und sterbende Mensch steht für uns im Mittelpunkt. Wir möchten, dass Menschen zu Hause in ihrem gewohnten Umfeld sterben können, wenn sie das wünschen. Dafür nehmen wir uns Zeit und entlasten die Angehörigen auch über einen längeren Zeitraum. Wir begleiten alle Menschen, die an uns herantreten, unabhängig von Herkunft und Religion.

Diese Begleitung ist kostenlos und nicht an eine Vereinsmitgliedschaft gebunden. Dabei schließen unsere ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Angehörigen in ihre Fürsorge ein. Wir wachen am Bett, reden, schweigen oder beten mit ihnen, ganz nach Wunsch des Patienten. Die Leistungen der ambulanten Pflegedienste ersetzen wir nicht.

Alle Hospizbegleiterinnen und Hospizbegleiter sind nach den Richtlinien des Bayerischen Hospiz- und Palliativ-

verbands geschult und nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil. Selbstverständlich können Sie sich immer auf die strikte Einhaltung der Schweigepflicht verlassen.

Haben Sie Mut und rufen Sie uns an, damit wir zusammen herausfinden können, was Sie brauchen und was wir für Sie tun können.

Beratung zu Patientenverfügung, Betreuungsverfügung und Vorsorgevollmacht

Wir bieten Ihnen Einzelberatungen zur Erstellung einer Patientenverfügung, Betreuungsverfügung und Vorsorgevollmacht nach den Richtlinien des Bayerischen Staatsministeriums der Justiz an. Es ist ratsam, dass der Bevollmächtigte – auf Wunsch auch weitere Familienmitglieder – an dem Beratungstermin teilnimmt.

Ihre Patientenverfügung wird immer detailliert auf Ihre persönliche Situation abgestimmt. Hierbei werden die ethischen Gesichtspunkte der Patientenverfügung im Detail besprochen. Auch für Menschen mit eingeschränkter Einwilligungsfähigkeit (z.B. wegen geistiger Behinderung oder Demenzerkrankung) ist das Verfassen einer Patientenverfügung möglich.

Die Beratung ist kostenlos und erfolgt nach telefonischer Vereinbarung in den Räumen des Hospizvereins. Bei eingeschränkter Mobilität kommen wir auch zu Ihnen nach Hause oder in Ihre Einrichtung.

Das Trauercafé – ein offener Trauerkreis

In unserem Trauercafé finden Sie Menschen, die Ihr Schicksal teilen und wie Sie einen Angehörigen oder nahestehenden Menschen verloren haben. Unsere ausgebildeten Trauerbegleiterinnen hören Ihnen aufmerksam zu und geben Impulse, aus der Krise einen Neuanfang zu wagen und das Leben neu zu gestalten.

Wir erwarten Sie am letzten Freitag eines jeden Monats von 16 bis 18 Uhr in den Räumen des Hospizvereins. Hierzu ist eine Anmeldung nicht erforderlich – Sie sind herzlich eingeladen.



Wenn Sie eine Begleitung für sich alleine wünschen, stehen unsere Trauerbegleiterinnen für Sie individuell zur Verfügung. Bitte rufen Sie uns an und vereinbaren Sie einen Termin.



KONTAKT:
Hospizverein Herzogenaurach e.V.
Erlanger Straße 14
91074 Herzogenaurach

ERREICHBARKEIT:
Telefon: 091 32 - 73 58 78
info@hospizverein-herzogenaurach.de
Koordination: 0179 - 92 92 888



Hospizverein Höchstadt und Umgebung e.V.

Was ist Hospizarbeit?

**Wir begleiten schwerkranke Menschen
aus der Region Höchstadt und
umgebenden Gemeinden
in ihrem letzten Lebensabschnitt.**

Speziell ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unseres Vereins beraten und begleiten Betroffene und Ihnen nahestehende Menschen zu Hause, in Pflegeeinrichtungen und auch in enger Kooperation auf der Palliativeinheit im Kreiskrankenhaus Höchstadt.

Wir versuchen, „Geborgenheit und Wärme zu schenken“ durch Dasein, Zuhören, Vorlesen, miteinander reden, Nöte mittragen und Schweigen teilen.

In schwerer Zeit beizustehen ist es das Ziel, den letzten Lebensabschnitt für Betroffene und Angehörige würdevoll und symptomarm zu verbringen.

Durch enge Zusammenarbeit und Vernetzung mit den Hospiz- und Palliativinstitutionen der Region werden alle Versorgungsmöglichkeiten zur Verbesserung der Situation der Betroffenen genutzt und Angehörige können entlastet werden.

*„Geborgenheit
und Wärme schenken“*



Auch trauernden Angehörigen bieten wir unsere Hilfe an.

Wir informieren zu Betreuungs-, Pflege- und medizinischen Versorgungsmöglichkeiten und beraten Sie zu Patientenverfügungen und zu Fragen und Themen der letzten Lebensphase.

Eine ganzheitliche Versorgung zu ermöglichen und damit zu einem würdevollen Sterben beizutragen ist unser Ziel.

Der Hospizverein Höchststadt und Umgebung e.V. wurde 2004 gegründet.

Unsere Beratung und Begleitung ist unabhängig von Ihrer sozialen Situation, Herkunft und Religion. Unsere Hilfe ist kostenlos.

Unsere Begleiterinnen und Begleiter sind besonders geschult und ausgebildet sowie ausschließlich ehrenamtlich tätig.

Nehmen sie gern mit uns Kontakt auf.



*„ Es geht nicht darum,
dem Leben mehr Tage zu geben,
sondern den Tagen
mehr Leben. “*

Cicely Saunders



Hospizverein Höchststadt
und Umgebung e.V.

KONTAKT:

Hospizverein Höchststadt
und Umgebung e.V.
Postfach 1265
91312 Höchststadt

ERREICHBARKEIT:

Tel.: 0172 133 55 55
Info@hospizverein-hoehstadt.de
www.hospizverein-hoehstadt.de



PALLIAVITA

**Spezialisierte
Ambulante
Palliativ-
Versorgung**

24

Palliavita

Palliavita ist ein SAPV-Team

für das Stadtgebiet Erlangen, sowie den Landkreis Erlangen-Höchstadt. SAPV bedeutet Spezialisierte Ambulante Palliativ-Versorgung. Palliavita ist eine gemeinnützige Gesellschaft zur Versorgung von schwersterkrankten Menschen gemäß den Richtlinien der Sozialgesetzgebung SGB V § 37 b.

Unser Ziel ist es, „Leben bis zuletzt“ im vertrauten Umfeld zu ermöglichen. Wir unterstützen Patientinnen und Patienten, die trotz schwerster Krankheit ihre letzte Lebensphase zu Hause verbringen möchten, sowie ihre Angehörigen, wenn andere Versorgungsformen nicht ausreichen.

Wir unterstützen Ihre Lebensqualität und Selbstbestimmung während einer unheilbaren, fortschreitenden oder weit fortgeschrittenen Erkrankung.

Wir sind ein multiprofessionelles Team. Das bedeutet: In unserem Palliative Care-Team arbeiten hochqualifizierte und speziell für ihre Aufgaben ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verschiedener Berufe eng zusammen.

Zu unserem Team gehören:

- Fachärztinnen und Fachärzte mit der Weiterbildung in Palliativmedizin
- Pflegekräfte mit der Zusatzqualifikation Palliative Care
- Teammitglieder mit Ausbildungen in Psycho-Onkologie, Ethikberatung, Wundmanagement u.a.m.

Bei Vorliegen einer Verordnung für SAPV, in der Regel durch Ihren behandelnden Hausarzt bzw. Facharzt oder das Krankenhaus ausgestellt, findet innerhalb kurzer Zeit ein erstes „Aufnahmegespräch“ statt. Dieses wird zusammen mit Ihnen, Ihren nächsten Angehörigen und einer Ärztin bzw. einem Arzt sowie einer Pflegekraft aus unserem Palliative Care-Team bei Ihnen zuhause, im Pflegeheim oder im stationären Hospiz geführt. Hier klären wir mit Ihnen gemeinsam, welche SAPV-Leistungen für Sie in Frage kommen, sinnvoll und erforderlich sind. Selbstverständlich sind Ihr Hausarzt und Ihr Pflegedienst weiter für Sie zuständig.

Beispiele für unsere Leistungen:

- Beratung hinsichtlich aller Versorgungsmöglichkeiten
- Hilfe bei der Organisation, Planung und Koordination aller Versorgungsmaßnahmen
- Einbeziehung aller für Sie tätigen Leistungserbringer bzw. Kooperationspartner, z.B. Hausärzte, Pflegedienste, Hospizhelfer, Seelsorger
- Linderung schwerer Krankheitssymptome wie Schmerz, Übelkeit, Angst, Unruhe, Verdauungsprobleme
- Ruf-, Notfall- und Kriseninterventionsbereitschaft rund um die Uhr (bei entsprechender Indikation und Verordnung)



Patientin und Patient stehen im Mittelpunkt unserer Arbeit; ihr Selbstbestimmungsrecht, ihre Bedürfnisse und Wertevorstellungen werden respektiert. Offenheit und Wahrhaftigkeit sind für uns die Basis für ein vertrauensvolles Miteinander. Hierfür wollen wir uns alle nötige Zeit nehmen.



KONTAKT:

Palliavita Gemeinnützige GmbH
Rathenaustraße 17 · 91052 Erlangen

Büro-Öffnungszeiten

Mo-Do: 8.00 – 16.00 Uhr
Fr.: 8.00 – 13.00 Uhr

ERREICHBARKEIT:

24h Notfall-Telefon
(bei entsprechender Verordnung)
Tel.: 091 31 - 940 57-0
Fax: 091 31 - 940 57-29
Mail: info@palliavita.de
www.palliavita.de



Kinderpalliativteam Erlangen

DER KINDER- UND JUGENDKLINIK
DES UNIVERSITÄTSKLINIKUMS ERLANGEN

**Spezialisierte ambulante
Palliativversorgung
für Kinder
und Jugendliche**

Spezialisierte ambulante pädiatrische Palliativversorgung (SAPPV) ist die aktive und umfassende Betreuung von Kindern, Jugendlichen und deren Familien, wenn eine Krankheit das Leben begrenzt.

Ziel ist dabei, den schwerstkranken Kindern- und Jugendlichen mit deren Familien ein möglichst hohes Maß an Lebensqualität im häuslichen Umfeld zu ermöglichen. Die SAPPV kann durchgehend oder auch bedarfsweise mit Unterbrechungen geleistet werden. Sie wird vom Kinder- oder Hausarzt bzw. bei Entlassung aus einer stationären Betreuung verordnet.

Zur optimalen Betreuung der Familien erfolgt eine enge Abstimmung mit allen Beteiligten (z. B. Haus-/Kinderarzt, ambulanter Kinderkrankenpflagedienst, Therapeuten). Dabei orientiert sich die Begleitung an den individuellen Bedürfnissen und Ressourcen des Patienten und seiner Familie.

Das Hilfsangebot des Kinderpalliativteams

Die Kinder- und Jugendklinik des Universitätsklinikums Erlangen versorgt die gesamte Region von Mittel- und Oberfranken.



Zu den Aufgaben gehören:

- Organisation und Koordination der Versorgungsmaßnahmen
- Entwicklung eines Behandlungs- und Notfallplanes
- Hausbesuche
- multiprofessionelle Zusammenarbeit
- Symptomkontrolle
- pflegerische Beratung und Anleitung
- psychologische Unterstützung
- sozialrechtliche Beratung
- Seelsorge
- 24-Stunden-Rufbereitschaft zur Krisenintervention

Das Kinderpalliativteam Erlangen

Zum Team gehören Kinderärzte und Kinderpflegekräfte mit Fachweiterbildung in Palliativmedizin sowie Sozialpädagogen, Psychologen und Seelsorger mit Palliative-Care-Ausbildung aus der Kinder- und Jugendklinik des Universitätsklinikums Erlangen.



„ Lange saßen sie dort und hatten es schwer, aber sie hatten es gemeinsam schwer und das war ein Trost. “

Astrid Lindgren

**Universitätsklinikum
Erlangen**



KONTAKT:

Kinderpalliativteam der Kinder- und Jugendklinik des Universitätsklinikums Erlangen
Leitung: Dr. Chara Gravou-Apostolatou

ERREICHBARKEIT:

Loschgestraße 15 · 91054 Erlangen
Tel.: 09131 85-35 98 2
Fax: 09131 85-33 19 8
kinderpalliativteam@uk-erlangen.de

Die Palliativmedizinische Abteilung kümmert sich mit einem multi-professionellen Team aus Pflegekräften, Ärzten, Psychologen, Seelsorgern, Sozialarbeitern und Physiotherapeuten um die Patienten und ihre Angehörigen.

28



Palliativmedizinische Abteilung AM UNIVERSITÄTSKLINIKUM ERLANGEN

Palliativstation

Die Palliativstation ist in der Frauenklinik untergebracht. In dem komplett renovierten, historischen Gebäude wurden zwölf Bettplätze eingerichtet. Die hellen, hohen Räume sind wohnlich gestaltet und schaffen eine angenehme Atmosphäre abseits des Klinikalltags. Es stehen alle Möglichkeiten des Uni-Klinikums Erlangen zur Verfügung. Die Kontaktaufnahme erfolgt durch den niedergelassenen Arzt, durch das zuweisende Krankenhaus oder durch die Patienten/Angehörigen selbst, **Telefon: 09131 85-34300**. Die Kosten werden von der Krankenkasse übernommen.

„Im Mittelpunkt stehen

Patienten und Angehörige, die mit ganz viel Engagement und Wärme umsorgt werden.“

Palliativmedizinischer Dienst

Der palliativmedizinische Dienst bietet auf Anfrage die palliativmedizinische Mitbehandlung auf allen Stationen des Uni-Klinikums Erlangen an. Unterstützung kann unter anderem für die Bereiche Symptomlinderung, palliative Pflege, psychosoziale Unterstützung, Beratung bei Anpassung des Therapieziels, Aufklärung sowie Klärung der weiteren Versorgung angefordert werden.

Palliativmedizinische Ambulanz

Auch ambulante Patienten und deren Angehörige können sich vorstellen. Termine können telefonisch vereinbart werden, **Telefon: 09131 85-34064**.

Lebensqualität für Schwerkranke

Die Palliativmedizinische Abteilung widmet sich in allen drei Strukturen unheilbar kranken Menschen mit fortgeschrittenem Leiden unabhängig von der Diagnose. Im Verlauf von nicht heilbaren Erkrankungen treten vielfach belastende Beschwerden auf. Dazu können Schmerzen, Atemnot, Übelkeit, Erbrechen, Schwäche oder Unruhe gehören. Häufig kommt es auch zu Problemen im psychologischen, sozialen und spirituellen Bereich. Ziel ist es, diese Symptome zu lindern. Dabei wird das Umfeld des Patienten behutsam einbezogen. Es wird angestrebt, die Patienten nach Hause oder in eine weitergehende pflegerische Versorgung, z. B. in ein Hospiz, zu entlassen.

Palliativmedizin: Forschung und Lehre

Forschung ist integraler Bestandteil der Palliativmedizin und ist neben klinischer Versorgung und Lehre ein Grundpfeiler unseres Selbstverständnisses als universitäre Einrichtung. Unsere Forschung stellt den Patienten und seine Angehörigen in den Mittelpunkt und erfolgt interdisziplinär und multiprofessionell. So finden sich unter den Forschenden an der Abteilung neben Medizinerinnen auch Psychologinnen, Sozialpädagoginnen und Gesundheitswissenschaftlerinnen. Mit zunehmender Bedeutung der Palliativmedizin ist die palliativmedizinische Lehre fest in die Ausbildung der Medizinstudierenden verankert.

Im Rahmen eines Blockseminars werden hierbei viele Themengebiete ärztlichen Handelns im palliativmedizinischen Kontext behandelt.

Schwerstkranken Patienten im Mittelpunkt der Palliativmedizin

- Palliativstation mit 12 Betten
- Palliativmedizinischer Dienst
- Hochschulambulanz
- Forschung in der Palliativmedizin
- Palliativmedizinische Lehre für Medizinstudierende

**Universitätsklinikum
Erlangen**



KONTAKT:

Palliativmedizinische Abteilung
Krankenhausstraße 12
91054 Erlangen
Telefon: 091 31 85-34 06 4

Leiter: Prof. Dr. med. Christoph Ostgathe
palliativmedizin@uk-erlangen.de
www.palliativmedizin.uk-erlangen.de
Twitter: PallMed_UK_ERLANGEN



Palliativmedizinischer Dienst

IM MALTESER WALDKRANKENHAUS ST. MARIEN

Das Malteser Waldkrankenhaus St. Marien in Erlangen ist ein Krankenhaus der ersten Versorgungsstufe und betreibt darüber hinaus im orthopädischen und urologischen Bereich (Universität) Maximalversorgung sowie im kardiologischen und gastroenterologischen Fach Schwerpunktversorgung. In elf Hauptfachabteilungen und zwei Belegabteilungen sowie mit der Abteilung für Geriatrische Rehabilitation werden jährlich rund 13.000 stationäre und 18.000 ambulante Patienten versorgt.

Palliativmedizinische Versorgung

Die palliativmedizinische Versorgung im Malteser Waldkrankenhaus St. Marien umfasst medizinische und pflegerische Aspekte der Symptombehandlung, ist jedoch nicht nur darauf beschränkt. Die Einbindung von sozialen, psychischen und spirituellen Komponenten in das Behandlungskonzept ist ebenso wichtig wie kompetente und spezialisierte Medizin und Pflege. Daher arbeiten in der Palliativversorgung immer verschiedene Berufsgruppen zusammen. Das Engagement dieses Teams beschränkt sich dabei nicht nur auf die Behandlung des Patienten, sondern Angehörige und Freunde werden stets einbezogen.

Enge Zusammenarbeit des palliativmedizinischen Teams zum Wohle der Patienten

- Palliativmediziner
- Schmerztherapeuten
- Psychoonkologen
- Speziell ausgebildetes Pflegepersonal
- Sozialdienst
- Klinikseelsorge
- Klinisches Ethikkomitee

*Lindern, wo heilen nicht mehr möglich ist,
...weil Nähe zählt.*

Behandlungs- und Versorgungskonzept

Der palliativmedizinische Konsiliardienst steht den Patienten aller Fachabteilungen unseres Krankenhauses zur Verfügung. Soll eine Patientin/ein Patient in unserem Krankenhaus palliativmedizinisch versorgt werden, wird in Absprache mit der behandelnden Fachabteilung in ganzheitlicher Zuwendung zum Betroffenen und seinen Angehörigen ein Behandlungs- und Versorgungskonzept erarbeitet.

So nah wie möglich an den geäußerten Wünschen der Patientin/des Patienten, wird eine Versorgung im Malteser Waldkrankenhaus St. Marien fortgeführt. Schmerzbehandlung nach Empfehlung der Schmerztherapeuten, stützende Gespräche durch die Psychoonkologin,

spirituelle Begleitung durch die Klinikseelsorge, ggfs. Vorbereitung einer Verlegung durch den Sozialdienst sind Basis der unterstützenden Maßnahmen, die dem Betroffenen und den Angehörigen angeboten werden. Symptomkontrollierende Maßnahmen zur Behandlung von z. B. Übelkeit, Erbrechen, Atemnot, Angst, Schlafstörungen sind ebenfalls ein wichtiger Teil des Behandlungskonzeptes.

Wird auf Wunsch der Patientin/des Patienten eine Verlegung nach Hause, ins stationäre Hospiz, in eine Palliativstation oder in eine andere Pflegeeinrichtung angestrebt, können wir mit unseren Kooperationspartnern eine bestmögliche Versorgung vorbereiten.



Wir arbeiten hierbei vertrauensvoll mit dem stationären Hospiz in Erlangen, der Palliativstation des Universitätsklinikums Erlangen, der spezialisierten ambulanten Palliativversorgung „Palliavita“, ambulanten Pflegediensten, niedergelassenen Ärzten sowie dem Hospizverein Erlangen und anderen Gesundheitsdienstleistern zusammen.



Malteser

Malteser
Waldkrankenhaus
St. Marien

KONTAKT:

**Malteser Waldkrankenhaus St. Marien
Palliativmedizinischer Dienst**
Rathsberger Straße 57 · 91054 Erlangen
Tel.: 09131 822-32 68
Fax: 09131 822-34 63
anaesthesie@waldkrankenhaus.de
www.waldkrankenhaus.de

Leitung Palliativmedizinischer Dienst:

Chefarzt Dr. med. Horst Huber
Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin
Chefarzt Prof. Dr. med. Martin Raithele
Medizinische Klinik II (Innere Medizin, Gastroenterologie, Interventionelle Endoskopie, Hämatologie, Onkologie, Diabetes und Stoffwechselerkrankungen)

Palliativmedizinischer Dienst AM KLINIKUM AM EUROPAKANAL



32

*„Neben heilenden Therapien
steht das Lindern von Leiden immer
im Zentrum unserer Arbeit.“*

Das Klinikum am Europakanal behandelt in der Neurologie und in der Gerontopsychiatrie auch Patienten, die unter den Folgen eines schweren Schlaganfalls oder einer Unfallverletzung leiden oder ein fortgeschrittenes Stadium einer degenerativen Hirnerkrankung wie Parkinson oder Alzheimer erreicht haben. Viele dieser Patienten weisen zusätzlich schwere Erkrankungen innerer Organe wie Herz- oder Lungenschwäche auf.

Eine vollständige Wiederherstellung eines gesunden Zustandes ist meist nicht möglich, dabei ist gerade in der neurologischen Frührehabilitation die Prognose nach akuter schwerer Erkrankung meist erst im Verlauf genauer zu stellen. Oft müssen lebenserhaltende Maßnahmen wie Beatmung, künstliche Ernährung und Infektionstherapie mit Antibiotika eingesetzt werden.



Ziel der Behandlung

Das Ziel der Behandlung ist das Wiedererlangen von möglichst viel Alltagsselbständigkeit. Daneben geht es von Anfang an auch um lindernde Behandlung von Symptomen wie Schmerzen, Atemnot, Übelkeit, Angst und Depression. Nach längerer Behandlung muß bei einigen Patienten leider eine ungünstige Prognose mit bleibender schwerster Hirnschädigung festgestellt werden. Leiden lindern tritt dann in den Mittelpunkt der Behandlung. Lebenserhaltende Maßnahmen können begrenzt werden, wenn es dem Willen des Betroffenen entspricht.

Viele Patienten haben schriftlich oder im Gespräch mit Angehörigen die Begrenzung medizinischer Maßnahmen unter bestimmten Voraussetzungen gewünscht. Die Feststellung und Umsetzung des Patientenwillens bedarf in der Regel ausführlicher Gespräche mit Patient und Angehörigen. Ein Team aus palliativmedizinisch geschulten Ärztinnen und Ärzten, Krankenschwestern und Krankenpflegern, Sozialarbeiterinnen und Therapeutinnen und Therapeuten betreut am Klinikum am Europakanal bei Bedarf Patienten und Angehörige.

Aufgaben sind:

- **Patientenverfügungen interpretieren**
- **Den mutmaßlichen Patientenwillen im Angehörigengespräch klären**
- **Therapieziele neu festzulegen**
- **Lindernde Therapien leisten**
- **Im Einzelfall das Sterben begleiten**
- **Kontakt mit weiterbetreuenden palliativmed. Netzwerkpartnern herstellen**



KONTAKT:

Klinikum am Europakanal
Palliativmed. Dienst
Am Europakanal 71 · 91056 Erlangen

ERREICHBARKEIT:

Tel.: 09131 753-24 11
Fax: 09131 753-27 57
znr@bezirkskliniken-mfr.de

Palliativstation „Lichtblick“ Kreis Krankenhaus St. Anna, Höchststadt

Was ist Palliativmedizin?

Sie widmet sich Patienten mit nicht mehr heilbaren Erkrankungen im fortgeschrittenen Krankheitsstadium und lindert durch eine ganzheitliche Behandlung alle belastenden Beschwerden. Ein multiprofessionelles Team umorgt den Patienten zur Verbesserung seiner Lebensqualität und bemüht sich um eine würdevolle Begleitung unter Einbeziehung der Angehörigen und Berücksichtigung individueller Bedürfnisse. Trauer und Abschied haben auf der Station ebenso einen Platz wie Freude und gemeinsam verbrachte Zeit.

Eine Entlassung in die vertraute häusliche Umgebung wird angestrebt. Aber auch die Aufnahme in eine Pflegeeinrichtung oder ein Hospiz kann ermöglicht werden.

Durch die Zusammenarbeit mit dem Hausarzt, dem ambulanten spezialisierten Palliativteam (SAPV), mit ambulanten Pflegediensten und Beratungsstellen sowie den Hospizhelfern ist eine kontinuierliche Betreuung auch nach der Entlassung möglich.

Angebot unserer Palliativstation

Die Palliativstation „Lichtblick“ im Kreis Krankenhaus St. Anna Höchststadt wurde 2009 eröffnet. Sie bietet nach Umbau und Erweiterung 6 Betten in 4 Einzel- und einem Zweibett-Zimmer.

*„Heilen manchmal,
lindern oft,
trösten immer.“*

Frz. Sprichwort aus dem 16. Jhd.



Ein Besuch ist tagsüber jederzeit möglich. In wohnlicher und freundlicher Atmosphäre können Angehörige, nach Rücksprache mit dem Pflegepersonal, auch beim Patienten übernachten.

Die Betreuung erfolgt durch ein multiprofessionelles Team aus speziell geschulten Pflegekräften – auch im Bereich der Gerontopsychiatrie –, Ärzten, Physiotherapeuten, Sozialarbeitern, Hospizhelfern, Psychologen, Seelsorgern und auf besonderen Wunsch den Besuchshundendienst des ASB. Durch einen separaten Außenzugang ist es möglich, dass eigene Haustiere zu Besuch mitgebracht werden können.

Zudem können Angehörige und Patienten die angegliederte Kapelle St. Anna jederzeit besuchen.

Die Palliativstation ist im Kreiskrankenhaus St. Anna integriert und beinhaltet auch einen palliativmedizinischen Konsiliardienst, der von allen Abteilungen angefordert werden kann.

Die Einweisung erfolgt nach Anmeldung im Sekretariat über den Hausarzt. Der Patient und seine Angehörigen sollen über die palliative Krankheitssituation aufgeklärt und mit der geplanten Behandlung einverstanden sein.

Dem Patienten entstehen durch die Behandlung auf der Palliativstation keine zusätzlichen Kosten.

Wir wollen für unsere Patienten und deren Angehörige bzw. Zugehörige ein „Lichtblick“ sein.



KONTAKT:

Palliativstation „Lichtblick“
Kreiskrankenhaus St. Anna
Spitalstraße 5, 91315 Höchstadt

Ärztliche Leitung:
OA Dr. med. Troyke

Marcus.Troyke@kreiskrankenhaus-hoechstadt.de

Innere Abteilung:

Leitung CA Dr. med. Grauer

Anmeldung/Terminvergabe

über Sekretariat:

Tel. 09193-620232, Fax 09193-620238

Evangelisch-Lutherisches Dekanat Erlangen

*Christus spricht:
„ Ich war krank und
ihr habt mich besucht. “*

(Matthäusevangelium 25,36)

Menschen in schwierigen Zeiten zu begleiten, ist ein Kernanliegen christlicher Nächstenliebe. Dabei ist jeder Mensch so viel mehr als das, was Krankheit und Sterben uns von ihm sehen lassen. Er ist und bleibt Gottes geliebtes, einmaliges Geschöpf, aller Wertschätzung und Zuwendung wert.

Deshalb legen wir im Erlanger evangelischen Dekanat großen Wert darauf, für Menschen in schwerer Krankheit und im Sterben da zu sein. Durch die Diakonie Erlangen betreiben wir in Kooperation mit dem Hospiz Verein Erlangen beispielsweise das Stationäre Hospiz am Ohmplatz.

Seelsorgliche/spirituelle Begleitung in Krankheit und Sterben

Die Pfarrer*innen und weitere kirchliche Mitarbeiter*innen der 31 Kirchengemeinden im Dekanat sind für Sorgen und Nöte von Kranken und Sterbenden, aber auch deren Angehörigen ansprechbar.

Auch in den Kliniken, Alten- und Pflegeheimen und speziell palliativ-hospizlichen Einrichtungen wie Palliativstation, stat./ambulantes Hospiz und ambulantes Kinderpalliativteam gilt dieses Angebot. Hier sind vielerorts besonders für diesen Dienst ausgebildete Seelsorger*innen in Kooperation mit den Einrichtungen im Einsatz.



Seelsorge kann hier bedeuten:

- Da sein
- Zuhören
- Sorgen und Nöten Raum geben
- Kraftquellen und Hoffnung erspüren und entwickeln
- Sich gemeinsam auf Fragen des Glaubens und der Spiritualität einlassen
- Wege bahnen, auch Abschiede ermöglichen

Die seelsorgliche Begleitung kann dabei sehr unterschiedliche konkrete Formen haben, beispielsweise als Stille am Bett, als stützendes Gespräch oder auch als Gebet. Auch ein ausgeführtes Ritual, eine Abendmahlsfeier oder eine Krankensalbung können gefeiert werden.

Entscheidend ist, was die Menschen für sich als richtig und wichtig empfinden und nutzen wollen.

Gestaltung des Abschieds

Auch wenn Menschen verstorben sind, bieten wir seelsorgliche Unterstützung an. Wir geben den Verstorbenen einen letzten Segen mit auf den Weg und ermöglichen den Angehörigen durch diese Aussegnung einen bewussten Abschied am Sterbebett. Seelsorger*innen des Dekanats können auch die Trauerfeier mitgestalten. Der Kontakt kann hier über die Kirchengemeinden, aber auch über die verschiedenen Einrichtungen oder die Bestatter erfolgen.

Trauerbegleitung

Der Kirchenreformator Martin Luther schreibt: „Wo das Sterben hinkommt, da sollen wir, die wir da bleiben, uns rüsten und trösten. Besonders sollen wir einander verbunden sein und nicht voneinander lassen noch fliehen.“

Trauer braucht Zeit. Deshalb bleiben wir auch nach der Bestattung ansprechbar. Gerne nehmen wir uns Zeit für einen Trauerbesuch. Wir bieten Ihnen außerdem Trauerbegleitung über „Bildung evangelisch“ an und arbeiten auch mit den Hospivereinen des Dekanats zusammen. In den Gemeindegottesdiensten wird der Verstorbenen gedacht und für sie gebetet ebenso wie in speziellen Gedenkgottesdiensten der verschiedenen Einrichtungen.



Evangelisch-Lutherisches
Dekanat Erlangen

KONTAKT:

Evangelisch-Lutherisches
Dekanat Erlangen
Friedrichstraße 15
91054 Erlangen

ERREICHBARKEIT:

Tel.: 09131 205828
Fax: 09131 205826
E-Mail : dekanat.erlangen@elkb.de
www.erlangen-evangelisch.de



Hausärzte Erlangen und Umgebung e.V.

Gemeinsam lässt sich mehr erreichen.

Der Verein Hausärzte Erlangen und Umgebung e.V. wurde 1995 mit dem Ziel gegründet, die hausärztliche Tätigkeit als zentralen Bestandteil der ambulanten medizinischen Versorgung zu sichern. Dabei engagiert er sich auch seit seiner Gründung für den Auf- und Ausbau der ambulanten palliativmedizinischen Versorgung.

Gemeinsam lässt sich mehr erreichen. Deshalb spielte der Vernetzungsgedanke von Anfang an eine zentrale Rolle für den Verein Hausärzte Erlangen und Umgebung.

Zu den Aktivitäten des Vereins gehört unter anderem der Aufbau von Vernetzungsstrukturen zur Optimierung der ärztlichen Zusammenarbeit in der Region Erlangen um die Versorgung zu verbessern.

Pioniere der SAPV durch Kooperation mit Hospiz Verein Erlangen e.V.

Um Patientinnen und Patienten auch am Lebensende eine umfassende Versorgung zu bieten und ihnen zu ermöglichen, ihre letzten Tage und Wochen in vertrauter Umgebung zu ermöglichen, hat der Verein Hausärzte Erlangen und Umgebung schon früh begonnen, mit dem Hospiz-Verein Erlangen zusammenzuarbeiten. Gemeinsam konnten beide Vereine schon Anfang der 2000er Jahre Versorgungsleistungen gewährleisten, die heute der Spezialisierten Ambulanten Palliativversorgung (SAPV) entsprechen – noch bevor der Begriff etabliert war, geschweige denn erste SAPV-Verträge zwischen Leistungserbringern und Kostenträgern geschlossen wurden.

Um in Zusammenarbeit mit dem Hospizverein Erlangen die SAPV sicherzustellen und weiter zu professionalisieren, gründete der Hausärzteverein Erlangen die gemeinnützige GmbH Palliavita, die seit

dem 01.05.2010 als einziger Leistungserbringer für die SAPV in Erlangen-Stadt und dem Landkreis Erlangen-Höchstadt anerkannt ist.

Aktuell beteiligt sich der Verein Hausärzte Erlangen und Umgebung aktiv am Aufbau einer Allgemeinen Ambulanten Palliativmedizinischen Versorgung (AAPV) – hier in einem Pilotprojekt zur vernetzten AAPV (vAAPV) gemeinsam mit dem bewährten Kooperationspartner Hospizverein Erlangen und unterstützt vom Bayerischen Hausärzterverband.

Pilotprojekt vAAPV für ER/ERH schafft neue Ebene zwischen Grundversorgung und SAPV

„In unserem Pilotprojekt werden gewachsene Strukturen vor Ort vernetzt, zu denen Hausarztpraxen, Hospizvereine und PalliativCare Kräfte in Heimen sowie Pflegediensten gehören. Die Kommunikation und Behandlung wird strukturiert und nachhaltig gefördert“, berichtete Dr. Beier, Vorsitzender des Vereins Hausärzte Erlangen und Umgebung. So wird eine zusätzliche Ebene mit fließenden Übergängen zwischen der täglichen Palliativbetreuung in den Praxen und der SAPV geschaffen. Dies beinhaltet unter anderem einen rund um die Uhr erreichbaren Telefondienst und die Vernetzung aller wichtigen Partner in der Palliativ- und Hospizbetreuung.

Fortbildung für Palliativmedizin im Hausärztekolleg

Zu den Errungenschaften des Vereins Hausärzte Erlangen und Umgebung gehört auch die Gründung eines "Hausärztekollegs", das Schulungen für Patientinnen und Patienten, Praxispersonal und Fortbildungen für ärztliches Personal durchführt. Das Kolleg arbeitet dabei eng mit dem Ärztlichen Kreisverband, der Universität Erlangen-Nürnberg und dem Bayerischen Hausärzterverband zusammen – Einen Schwerpunkt bilden unter anderem Qualitätszirkel zur Palliativmedizin.



KONTAKT:

Hausärzte Erlangen und Umgebung e.V.
Vorsitzende:
Dr. Anne Hoffmann Leygue /
Dr. Peter Eggenwirth

ERREICHBARKEIT:

Kitzinger Str. 5
91056 Erlangen
Tel: 0 91 31/ 400 23 92



Bayerischer Hausärzteverband e.V. (BHÄV)

Im Bayerischen Hausärzteverband haben sich über 6.000 Hausärztinnen und Hausärzte in Bayern zusammengeschlossen. Zu den Aufgaben des Berufsverbandes gehören Sicherstellung, Verbesserung und Förderung der wohnortnahen, flächendeckenden hausärztlichen Versorgung. Dies umfasst die allgemeine ambulante palliativmedizinische Versorgung (AAPV).

Partner im Bayerischen Hospiz- und Palliativbündnis

Der Bayerische Hausärzteverband sucht deshalb den Schulterschluss zu weiteren Verbänden und Institutionen. Als erster ärztlicher Berufsverband ist er 2017 dem Bayerischen Hospiz- und Palliativbündnis beigetreten.

Förderung der Palliativmedizin über Hausarztverträge

Auch über die Verträge zur Hausarztzentrierten Versorgung (Hausarztverträge) nutzt der Bayerische Hausärzteverband erfolgreich seine Möglichkeiten, in Verhandlung mit den Krankenkassen palliativmedizinische Leistungen auszubauen. So wurde der besonderen Versorgungssituation, in der sich Patienten in den letzten Lebenswochen befinden, erstmals in den Hausarztverträgen Rechnung getragen.

Unterstützung von Pilotprojekten

Über angeschlossene Hausarztvereine vor Ort unterstützt der Bayerische Hausärzteverband den Aufbau von lokalen AAPV-

Netzwerken. Ein Beispiel ist das Pilotprojekt des Hospiz Vereins Erlangen e.V. und des Vereins „Hausärzte Erlangen und Umgebung“.

Fort- und Weiterbildung

Der Bayerische Hausärzteverband bietet regelmäßig Fortbildungen zu Themen der palliativmedizinischen Versorgung für das gesamte Praxisteam an. Zudem hat der Bayerische Hausärzteverband seit 2016 in Kooperation mit der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB) und der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP) auch eine praxisbegleitende Kursweiterbildung Palliativmedizin (Basiskurs) im Programm.



KONTAKT:

Bayrischer Hausärzte-
verband e.V.
Orleansstr. 6
81669 München

Tel.: 0 89 / 12 73 927-0
E-Mail: info@bhaev.de
www.hausaerzte-bayern.de

ERREICHBARKEIT:

Montag - Freitag,
9:00 bis 12:30 Uhr



Bayerischer Hospiz- und Palliativverband

Aufgaben und Angebote

Der Verband ist Teil der weltweiten Hospizbewegung und deren Grundsätzen und Zielen verpflichtet. Er informiert und unterstützt seine Mitglieder, sichert den Erfahrungsaustausch zwischen seinen Mitgliedern und bietet organisatorische und inhaltliche Hilfestellungen an.

Der Verband ist die Dachorganisation für Hospizvereine, Hospiz- und Palliativdienste, stationäre Hospize, Palliativstationen und für sonstige Organisationen

der Hospiz- und Palliativversorgung in Bayern sowie Kooperationspartner für Hospizakademien in Bayern. Weiterhin ist der Verband die **Interessenvertretung** gegenüber Gesellschaft, Politik und Kostenträgern.

Hospiz- und Palliativversorgungnetzwerke

Die **Hospiz- und Palliativversorgungnetzwerke** werden vom Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und

Pflege gefördert. Umsetzende Organisation ist der Bayerischer Hospiz- und Palliativverband, welcher neben den beteiligten Kommunen und ambulanten Hospizdiensten ebenfalls Gründungsmitglied der Netzwerke ist.

Zur Gründung des Hospiz- und Palliativversorgungnetzwerks wird ein/e Netzwerkmoderator/in vom Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Pflege finanziert.



**Bayerischer Hospiz- und
Palliativverband**

KONTAKT:
Bayerischer Hospiz- und
Palliativverband
Innere Regensburger Straße 13
84034 Landshut

ERREICHBARKEIT:
Tel.: 0871-975 07 30
Fax: 0871-975 07 42
Mail: info@bhpv.de
www: www.bhpv.de



*„ Gut leben,
aber auch behütet sterben.“*



IMPRESSUM

- Herausgeber:** Netzwerk Hospiz- und Palliativversorgung
Erlangen und Erlangen-Höchstadt
- Redaktion:** Ursula Diezel, Axel Haendle,
Marion Pliszewski, Alexander Kulla
- Texte:** Die jeweiligen Netzwerkpartner
- Gestaltung:** Ute Wältring, Dipl.-Grafik-Designerin (FH), Bubenreuth
- Fotos:** Alexander Kulla, Ute Wältring
- Druck:** Gutenberg Druck+Medien GmbH, 91080 Uttenreuth

Nachbestellung der Broschüre

Die Broschüre kann bei Bedarf bei Ihrem Netzwerkpartner
vor Ort nachbestellt werden.



Diese Broschüre wurde erstellt mit freundlicher Unterstützung
der Stadt- und Kreissparkasse Erlangen Höchststadt Herzogenaurach.

